

Die Wahrheit.

Wochenausgabe des „Wisconsin Vorwärts“.

1. Theil.

Milwaukee. Samstag, den 23. Oktober 1897.

Jahrgang 9 Nr. 43

Editorielles.

Nun, von der „Prosperity“ hört man wieder weniger. Bryan und George haben jetzt in den Zeitungen das Wort.

Unsere Grand Jury scheint sogenannte eingeschlagen zu sein. Das Traurige dabei ist nur, daß das County für ihre Schmäler bezahlen muß.

Nicht alle Populisten außerhalb von Kansas sind leichten Herbst leer ausgegangen. Arthur Noyes, ein eisiger Fusionist, ist z. B. Arbeiterskommisär von Missouri.

Zwei Partner in Georgia stritten sich über die beste Methode, ihre Jungen zu erziehen; sie erseiterten sich und griffen zum Revolver. Jetzt werden die Jungen in einem Waisenhaus erzogen.

„To hell with the Reform“ ist nicht nur das Motto Tammany's, sondern das aller alten Parteien. Tammany ist nur diesbezüglich ehrlicher — übrigens der einzige Punkt, worin es ehrlich ist.

Wie wär's, wenn der „Herald“ die Königin Lili von Hawaii engagierte? Geschäftsführer behaupten, es liegen jetzt schon einige blaublicke „Herald“-Damen herum — für die das Papier Anzeige schmärt — trags entgegen nehmen.

Der Novelist Hamlin Garland — ein Landsmann untrügs, d. h. ein Wisconsiner — wird für Henry George in New York Reden halten. Nun, doch wird ihm jedenfalls wenigstens eine Zeitlang davon abhalten, single-farige Novellen zu schreiben, und das ist an sich schon ein Gewinn für die Menschheit.

Hanno als „praktischer Politiker“ ist groß. In Hamilton County hat er auf dem „demokratischen“ Stimmzettel fast ebenso viele Handlanger wie auf dem republikanischen. Ganz gleich, welches von den Tödten der beiden alten Parteien gewählt wird, Hanno ist oben auf.

Ontel Sam bezahlt die Militär-Gefährten gut. Die Saläre belaufen sich auf 1500—2100 Dollars pro Jahr. Bei Ausübung einer neulichen Polizei melden sich 300 Geistliche: Alle haben den sog. „inneren Auf“ vernommen, aber nur einer kann ihm folgen. Die Anderen sind eben vom bl. Geist genarzt worden.

Baron Veretts, einer der erfolgreichsten Wegelagerer von Chicago, hat der dortigen Universität ein riesiges Teleskop geschenkt, welches diese Woche feierlich übergeben wird. Mit dem Geschenk will Veretts augenscheinlich an deuten, daß es ihm liebt ist, wenn die Leute bei Nacht noch den Sternen gucken, als wenn sie ihm bei Tage hier aus den Fingern schen.

Nun stellen einige Chicagor Zeitungen — darunter auch der Chicago „Times-Herald“ — die von Großbetrieben gebaute Union Bank als ein sehr „patriotisches Unternehmen“ dar, an dem Ontel Sam „mit Recht“ 20 Millionen Dollars verlieren soll. Patriotismus und Dieberei sind augenscheinlich schon seit langer Zeit gleichwertige Begriffe.

Charles A. Dana, der jüngst verstorbene Redakteur der N. Y. „Sun“, hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Mit ihm in der letzte der bedeutenden amerikanischen Redakteure der älteren Schule geschlossen. Die anderen waren Horace Greeley, Thurlow Weed, George Ripley, Albert Brisbane, James Gordon Bennett der Ältere u. s. w. Außer Dana wären auch noch Ripley, Brisbane und Greeley in ihrer Jugend hauptsächlich Kommunisten.

Unser Freund und geschätzter Zeitgenosse, Robert Silber-Schilling, ist gegen den Sozialismus, weil — wie er sagt — the common ownership of the means of production der menschlichen Natur widerstrebe. Die „Common Ownership“ der Weiber aber wäre ganz und gar noch keinem Geschmack. Das sagt er zwar nicht, aber er tut so...

Die letzten Ueberreste der einst so herrlichen Uewölker von Wisconsin sind „gelösst“. Abgesehen davon, daß eine einzige Firma — Knapp, Stout & Co. — jährlich 85 Millionen Fuß Holzschwellen schneidet, hat Webershauer, ein anderer Walzmörder, einen Kontakt übernommen, 150 Millionen Fuß am Glam River zu schneiden. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, daß wir Durch- und Ueberproduktionen in solcher Folge haben, und daß Mitte Oktober das Thermometer auf 100 Grad hinuntersticht, während es am 4. Juli manchmal schneit.

In der Schafammer der Vereinigten Staaten müssen die Silberdollar nachgedruckt werden. Man hat die Entscheidung gemacht, daß ein Angestellter — ein „solider“ Mann — Ontel Sam's Silberhause seit Jahr und Tag beschützt, ohne doch tragendes Jawort dazu zu erhalten. Und er ist nicht klein, dieser Silberhause — etwa 100 Millionen Dollars. Rätselhaft ist, daß er berichtet auch, daß Captain Bowring vor ein Kriegsschiff gestellt werden soll, um „durch taffere“ Arbeit einen Teil der Silberdollar einzutragen, so daß man sie später abnehmen kann.

dauern und 25,000 Dollars kosten. Ellis H. Roberts, der neue Schatzmeister der Vereinigten Staaten, hat sich selbstverständlich geweigert seinem jüngsten Vorgänger D. N. Morgan von Connecticut eine Quittung zu geben, bis das Geld in der Schafammer aus Heller und Pfennig gezählt ist. Die Regierung wird sich an die Bürger von Morgan halten.

Befürzung berichtet unter den Walzerratten, weil die große Land- und Eisenbahn nun auch in eigenen Fahrzeugen über den Lake Superior befördert und zu diesem Zweck eine gewaltige Flotte bauen will. Ja, ja, das ist die Situation — i. m. K. i. e. n. Sobald erst einige wenige Rodstellers, wie dieses jetzt teilweise der Fall, den ganzen Geschäftszweck kontrollieren, dann werden wir diese Situation im Großen haben. Dann wird's aber auch sehr bald geschellt haben...

Als Nachfolger von George M. Pullman wird Robert T. Lincoln, der Sohn Abraham Lincolns, genannt. Der Vater ein großer Slaventreiber, der Sohn ein großer Slaventreiber: das ist Weiggeschichte.

Die „Chicago Tribune“, in finanziellen wohl die am besten informierte Zeitung im Westen, erklärt, daß, obwohl Pullman tot ist, die Pullman-Gesellschaft auf viele Jahre hinaus „nuganders zu thun“ hätte, als daß „Davo i d e n“ zu bezahlen“. Letztes Jahr überstieg die Summe, welche man für Dividenden auszahlte, um ein Verhältnis des Betrag, welcher für Zölle und Betriebsosten gebraucht wurde.

Die „N. Y. Sun“, eine Generatino hindurch eines der führenden Organe der demokratischen Partei, ist mit Sac und Sac in das republikanische Lager hinüber gegangen. Die „Sun“ hat letzten Herbst nicht nur die Silber-Plattform und den Urbanismus bitter bekämpft, und McKinley vertheidigt, sondern dieses Blatt kam dabei auch zur Einsicht, daß die wesentlichsten Interessen der Großkapitalisten aller Branchen dieselben seien. Die Karlsruher Vertreterin dieser Interessen ist aber gegenwärtig die republikanische Partei — und darum hat die „Sun“, die von jeder seiner Freunde von halben Wahrsagern war, schon letzten Herbst den Wahlkreis verlassen.

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen befördern auch die Post....

Bravo! So muß es kommen.

In Bezug auf staatssozialistische Streitfragen ist die Schweiz jetzt selbst dem „sozialen Kaiserthum“ über.

Vorstaatlichkeit der Eisenbahnen, Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung, alles beschlossen im Laufe des letzten Jahres, wird die Schweiz zu einem Idealstaat der zentralistischen Sozialisten machen. Jedemalss läuft sich jetzt schon mit Gewissheit vorausschauen, daß die verschiedenen Behörden von Chicago nicht das Recht haben, die dortigen Straßenbahn-Gesellschaften, die sich als Herren der Stadt gerieren, auch nur die geringsten Hindernisse in den Weg zu legen. Sollte die Stadt versuchen, den Straßenbahnbetrieb irgendwie zu föhren, so würden sich ihre Polizisten — die Truppen der Vereinigten Staaten entgegenstellen; denn die Chicagoer Straßenbahnen bef

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 18. Okt.
Der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland, ihre drei Söhne, die Kaisertreir und andere hochstehende Persönlichkeiten wohnten heute in Wiesbaden die Enthüllung eines Denkmals des verstorbenen Kaisers Friedrich bei. Die kaiserliche Gesellschaft wurde von der versammelten Menge beweist begrüßt.

Abends fand im Schlosse ein Galaball statt, wobei der Kaiser der Bevölkerung von Wiesbaden seinen Dank für das prächtige Denkmal aussprach. Die Statue, welche aus Bronze ist und 12 Fuß hoch ist, stellt den Kaiser in der Uniform der zweiten Rüstung dar. Es ist ein prachtvolles Kunstwerk. Prof. Uebel, der Sculpör, der das Standbild anfertigte, wurde vorhin von der Kaiserin Wittie, die sich eine Künstlerin ist, unterstüzt.

Die Rheinische Kurie meldet, daß der Kaiser die Kaiserin Wittie Friedrich zum Ober des sozialistischen Regiments ernannt hat.

Die "Preußischen Nachrichten" veröffentlichen eine Unterredung, die Fürst Bismarck persönlich mit einem seiner Beucher gehabt hatte. Der Alsfänger soll sich geäußert haben, daß die Monarchie einfach eine ungemein drollige Einheit gegenü der übrigen Welt sei, und im Interesse der Vereinten Staaten die übrigen amerikanischen Staaten und europäischen Länder schädige.

Es würde unethisch sein, soll der Fürst gesagt haben, wenn z. B. Russland und Frankreich sich verbinden würden, um Grenzveränderungen in Europa zu verhindern. Weiter soll der Fürst noch bemerkt haben:

Ihr großer Reichsbau, den sie dem Boden Amerikas verdanken, hat die amerikanischen Gelehrten verführt, ihre eigenen Rechte zu übertragen, da gegen diejenigen der übrigen Amerikaner wie auch die der europäischen Staaten zu unterdrücken.

Der "Total Angerer" berichtet, daß Graf von Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller, gefährlich erkrankt ist, und sich einer gefährlichen Operation unterziehen muß.

Die Regierung hat das Gouvernement Benjamin Franklin von Pennsylvania, der täglich zum amerikanischen Central in München ernannt wurde, abberufen.

Aus Danzig wird gemeldet, daß Arthur Dix, ein junger Journalist, heute Morgen in einem Dampf mit einem Hafentreuer erschossen worden ist.

Aus einer Quelle verlautet, daß die Regierung bestrebt ist, die ganze Infanterie mit dem neuen 6 Millimeter-Schwert zu bewaffnen.

Die "Römer Sta." fordert die Regierung auf, mit den französischen Eisenbahnen und Kanalgesellschaften vereinbart und den deutschen Handelskammern und Holzhändlern andererseits Unterhandlungen zu eröffnen, um von Spanien anstatt wie bisher von den Vereinten Staaten Dampfschiffe einzuführen. Die Zeitung meint, daß vielleicht neutrales Kapital in dem französischen Handels-Anlage finnen könnte und hiermit die Grundlage für einen Handelsvertrag zwischen beiden Ländern gewonnen werden könnte.

Italien hat die amnestie Weiße der 23 neuen haben festgestellt. Auch diesmal war die Umgebung abwehrhaft, das rote Publizum war nicht gründlich. Prinzen, die Generalität und die Admiralität hatten vor dem alten Palais, gegenüber dem Denkmal Friedrichs des Großen, Aufstellung genommen, der Reichsstaat Fürst Hohenlohe und der Kriegsminister v. Gotha vor der Universität; General-Major v. Neffel, habschütziger General "la Suite" des Kaisers, commandirte. Der Kaiser und Graf Waldersee, kommandierender General des neunten Korps, waren in Pferde. Vor der Kabinettshalle, dem Ausbau, war ein Feldaltar inmitten einer mit Schwarzroth, der sozialistischen Farbe, aufgebaut. Auf dem Altar erhob sich eine Kreuzig, umgeben von brennenden Kerzen. Davor zog im Halbdreieck ein Trommleraufbau, Längen und Schläge des vollständigen des französischen Aufzugs. Der Kaiser hielt eine längere Ansprache. Sie trug einen ausdrücklich militärischen Charakter. Er sprach sich von den Jahren sprechend, auf die Zukunft, welche das Militär auszeichne. Kaiserlandsiedlung, Geburten, Bildungsstiftung. Nach dem Salut der Weiber wurde donnernd die Schall der 30 großen Stahl und die Wucht spulte das niedrige Land. Das Partei-General Graf Waldersee brachte das französische Kaiser-Dictat aus und mit einem Vorbericht der Truppen in Compagnie-Colonien idoch der Kaisers ab.

Der Reichsstaat Fürst Hohenlohe befindet sich wieder wohl. In der letzten Zeit hat er, der französische Herr, kein Unbehagen.

In der Etat-Kammer der Regierung des Militärkonservatoriums genehmigt ist, sich nun auch der Deutschenmann, Fürst Bismarck, zu machen. Er zieht keine Anzahl über die von der österreichischen Krone in Österreich angenommenen Abberufe. Die "Hamburger Nachrichten" schreiben: "Nach aus angekündigter Information hat mir der Befehlungsanzug, das nach der Abberufung der Unterordnung des Reichsstaates ein wichtiges, unbedingtes und vollständiges Abberufungsrecht der österreichischen Militärgerichtsbarkeit erfüllt."

Die Rektoratsprofessor Schmöller's hat auch die Billigung der oberösterreichischen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung gefunden. Schmöller heißt, wie gemeldet, ein sozialdemokratisches Programm entwirkt, welches in dem Ausdruck besteht, daß die Sozialinteressen, nicht die einzelnen Klößen gewahrt werden müßten. Nun hat die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung". Das ist eine unerwartete Freude. Wir kommen in diesem Punkte mit Professor Schmöller vollständig überein.

Ein Ball soll ausgetragen, welcher in die "Gesellschaft" eintritt, spielt, macht sich viel von sich selbst und seinen Freunden, die Freude eines früheren Privatvereins, in wegen schwerwiegender Fehler verboten werden. Der Ball ist ein durchschwärmer, und man kann sich auf verbilligte Entzüglichkeiten nicht freuen.

Österreich-Ungarn.

Wien, 18. Okt.
Der österreichische Ministerpräsident Graf Boden umgarnt mit Liebeswürdigkeit die Deutschsozialistischen. Es gilt ihm um die Feststellung des österreichisch-ungarischen Ausgleichsprotokolls. Dann kommt es weiter voran. Er appelliert an den Patriotismus der Deutschen und droht zugleich mit der andern Hand mit einer Auflösung des Reichsraths. Die Niederlande und Serbien sind darüber hinweg. Sie lassen offenbar keinen Einfluss auf ihn nehmen. Er will einen Druck ausüben. Der deutsch-nationale Zollverein Karl Ito, welcher ebenfalls, wegen seines Sieges, auf die Kaiserin hofft, hat seine Macht vor der Linse in der zweiten Rüstung ausgespielt.

Der Kaiser, der Vierter ist stark und an's Bett gesessell.

spanischer Postchalter in Frankreich zurückgekehrt. Es hatte lästig gehabt, daß er abberufen und durch den Herzog von Württemberg ersetzt werden sollte.

Senor Sagasta, der Premier ist stark und an's Bett gesessell.

Portugal.

Lissabon, 18. Okt.
Der portugiesische Gesandte in Madrid, Graf Macedo, ist an Stelle des Senhor Gómez zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Türkei.

Constantinopol, 18. Okt.

Die Bevollmächtigte Griechenlands und der Türkei, welche die Friedensverhandlungen zu einem definitiven Abschluß bringen sollen, haben heute Morgen hier die erste Sitzung ab.

Berlin, 18. Okt.

Die Bevollmächtigte Griechenlands und der Türkei, welche die Friedensverhandlungen zu einem definitiven Abschluß bringen sollen, haben heute Morgen hier die erste Sitzung ab.

Constantinopol, 18. Okt.

Eine Depesche an die "Frankfurter Zeitung" aus Konstantinopol meldet, daß Graf Marrocoso, der griechische Bevollmächtigte, der hierher kam, um die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland zum endgültigen Abschluß zu bringen, von Seiten des türkischen Zollbeamten eine solche entwürdigende Behandlung erfuhr, daß er dem Captain der Schiffe, das ihn nach Konstantinopol gebracht hatte, sofort sofort nach Athen zurückkehrte. Seine Freunde muhten ihre ganze Überredungskunst auf, um ihm zu bewegen, diesen Vorsatz aufzugeben.

England.

London, 18. Okt.

Der Marquis von Salisbury telegraphiert der Amt. Nr. von seinem Lande, daß die Wiedergabe, das die Melbung des Hauses Chronicle, welche befiehlt, daß der britische Premierminister seinen Sohn und seiner Gattin Gesundheitszustand anzutreten wolle, absolut erfunden sei.

Die "Daily Mail" schreibt heutzutage, daß sie Information aus durchaus zuverlässiger Quelle befreit, daß in einer Compagnie des Dropshire-Regiments, das in Stapur-Nordwest-Indien stationiert ist, die Cholera ausgebrochen ist. Dieser Mann desselben soll der Seuchengelegte sein.

Die Neuheiten der Morgenblätter über die soziale Erledigung finden in den überalligen Tageszeitungen in England eine lebhafte Erörterung. Der Tappetwagen ist eine Kategorie, die zwischen der Türkei und Griechenland zum endgültigen Abschluß zu bringen, von Seiten des türkischen Zollbeamten eine solche entwürdigende Behandlung erfuhr, daß er dem Captain der Schiffe, das ihn nach Konstantinopol gebracht hatte, sofort sofort nach Athen zurückkehrte. Seine Freunde muhten ihre ganze Überredungskunst auf, um ihm zu bewegen, diesen Vorsatz aufzugeben.

Canada.

Windsor, R. S., 18. Okt.

In den Minuten ihres abgegangenen Hauses fand man heute die Leiche von Patrick Kelly und seiner Gattin. Das gestrige Feuer hat alles zerstört. Nur drei Gebäude stehen unversehrt, das Courthouse, das Postgebäude und das Townhouse Hotel.

Holifax, R. S., 18. Okt.

Auf Dartmouth County kommt die Nachricht von der verheerten Buchstube. In Edmund Hill, 12 Meilen von Dartmouth, brannten gestern 11 Häuser ab.

An Herd Point steht eine Kirche und ein Haus den Namen zum Opfer.

Cuba.

Matanzas, die Rio West, 18. Okt.

In den Provinzen Matanzas, Havana und Santa Clara soll die Mehrheit der Spanier und Amerikaner treibenden Gesellschaft für Amerika durch die Vereinten Staaten sein, die allein im Staate seien, auf der Insel die Ruhe aufrecht zu erhalten. Sobald dies genau festgestellt ist, soll eine Delegation aus jenen Kreisen nach Washington gehen, um angeblich des Unabhängigkeits der Spanier, durch Waffenwahl oder Gewehrung von Reformen den Freuden auf der Insel wieder herzustellen, um Anhänger der Insel zu bitten.

Die "Times" thieilt mit, daß in der ersten Hälfte des Jahres 1897 in Großbritannien 2,500,000 Tonnen Stahl produziert wurden, und daß dies die reiche Quantität ist, die je in einem gleichen Zeitraum in Großbritannien oder in irgend einem andern europäischen Land hergestellt worden ist.

General Wedel wird am 30. Okt. mit dem Dampfer "Montreal" nach Spanien abgehen. Folgende Männer und Beamte werden ihm beigegeben: Der Marquis Abudama, Gen. Moneda, Oberst Génabane, die Ingenieure Beníz, Urquiza und Gómez, Major Ra. Gómez, Hauptmann Berti und die Adjutanten Orofino, Crespi, Rodríguez und Cabara.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 18. Okt.

Ein Diener des amerikanischen Generalconsuls Wm. Tomes machte auf die neue erweiterte Generalversammlung aufmerksam. Ein Laius wurde am 7. April 1893 von Cleveland ernannt. Am Samstag erneute Präsident McKinley an seiner Statt Eugen Zeyer von Chicago zum amerikanischen Generalconsul.

Peru.

21. Okt., 18. Okt.

Der Senat hat eine Gesetzesvorlage angenommen nach der auch die von Nationalisten geschlossenen Chancen eigentlich gäbe sein sollen. Für welche Ehelebenen soll ein Civilregister angelegt werden. Für die Einträge ist eine Art von 1 Jahr gewährt. Die Vorlage wird jetzt der Deputiertenkammer zugehen und wahrscheinlich von ihr angenommen werden.

Columbia.

Colón, 18. Oktober.

Die columbianischen Bediensteten haben in der David Bay, nahe Panama, 1000 Bewohner und eine halbe Million Spanier beschlagen, die sich auf dem Schooner "Colombia" befinden, der auf dem Wege nach Nicaragua war. Die Vorlage wird jetzt der Deputiertenkammer zugehen und wahrscheinlich von ihr angenommen werden.

India.

Rangoon, 18. Okt.

Am 11. d. Mo. brangen 25 militärische Männer den schwedischen Baronen und das südliche Thor des Ross von Mandalay um den Kommandeur, Major Dobbin, zu ermorden. Ihre Abreise wurde vereitelt. Die Gefangenen haben gestanden, daß sie beabsichtigten, die Stufen zu besiegen. Der südliche Thor, welcher bislang am Ende der Throns Säulen stand, hatte sie dem Feuer entzogen. Wer kann glauben, daß sie am 1. Jahr der Deputiertenkammer zugestellt werden werden.

Angland.

St. Petersburg, 18. Okt.

Eine Depesche von Potsdam, auf der Halbinsel Wismar, meldet, daß in Romm, einem Vorort von Potsdam, und durch Grünspan, der sich am Hodestoff angezeigt hatte, vergriffen werden. Man glaubt, daß viele davon sterben werden.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei geworden ist, welche in dem Ausdruck eines wichtigen sozialistischen Aufbaus erkennt. Es ist eine wichtige Partei, welche die Friedensverhandlungen zu einer wichtigen Partei gemacht hat.

Die "Daily Chronicle" berichtet, daß die neue sozialistische Partei, die von dem Reichsstaat Fürst Hohenlohe initiiert wurde, durch

Inland.

Nach der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 18. Okt.
Der Präsident machte heute die folgenden Ernennungen:
Frank C. Partridge von Vermont, zum General-Konsul in Tonger.
Chester W. Martin von Michigan, zum Konsul in Amherstburg, Ont.
P. H. Britton von Ohio, zum Konsul in Raum, Frankreich.
Der General-Arat Nelson L. Bates von der Marine, der Haussarz des Präsidiums, ist heute unerwartet gestorben.

Der Wissenschaftsminister ist seinen Jahresbericht eingereicht. Danach ist im vergangenen Kalifahrholt Gold im Betrage von \$129,105,500 in den Märkten eingeliefert worden, und zwar: \$87,000,000 an neuen Depositionen und \$42,102,162 am Rebedepotis.

Von letzterem war heimisches Bullion \$60,818,239

Unbrauchbar gewordene Münze 1,015,314

Fremdländisches Bullion und Münze 22,559,534

Alles verarbeitetes Gold 2,801,208

Oberst Peter C. Holmes vom Ingenieurkorps der Armee, und geheimer Vorsteher der Flucht- und Gefangenenaufbewahrung im Bezirk von Baltimore, ist zum Ingenieur der Nicaragua-Commission ernannt worden und hat die Ernennung angenommen.

Gouverneurs-Commission Pococke hat die von seinem Vorgänger erlassene Verfügung, die Verabreichung von Pässen an Angehörige auf den Friedhofen, widerrufen. Diese Pässe ermöglichen es dem Inhaber, ohne weitere Untersuchung hier zu landen. Pococke will erhaben haben, daß viele dieser Angehörige nicht mehr zurückkehren und dann ihre Pässe an Anarchisten und andere nicht wünschenswerte Personen verlören. Von jetzt an müssen zurückkehrende Angehörige von Friedhofen dieselbe Prüfung wie andere Einwohner durchgehen.

Consul Monaghan in Chemnitz, Deutschland, berichtet dem Staats-Departement, daß die deutschen Industriellen riesige Anstrengungen machen, um auf der Pariser Weltausstellung in 1900 gut vertreten zu sein, ja sie hätten es darauf abgesehen, um diesen vertreten zu sein, gerade wie Deutschland auch am besten auf der Chicagoer Weltausstellung vertreten war. Er giebt den Amerikanern den Rath, alle Anstrengungen zu machen, um die Ausstellung gut zu beschließen.

Der Comptroller of the Currency hat zu Gunsten der Gläubiger der folgenden bankrotten Nationalbanken eine Abmilderung erlassen:

Bündig Progeny, der Mutual National Bank von New Orleans, La.; 20 Progeny, Columbia National Bank von Minneapolis, Minn.; 10 Progeny, Citizens National Bank von Grand Island, Nebr.; 15 Progeny, First National Bank von Hillsborough, N. H.

Hier steht heute der Ex-Admiral J. P. Woods, der Kommandeur während des Bürgerkrieges des "Monitor" gegen den "Merrimac" bei Hampton Roads. Im 1886 schied er aus dem Dienst mit dem Titel und Gehalt eines Admirals, der einzige Fall in der Geschichte der Marine. Auch hatte ihm der Kongreß keinen Dank für seine Dienste verliehen.

Selbstkörner hat den General Broth übernommen, den Hauptmann Loring vor ein tiefschwarzt zu stellen, wenn dieser nicht selbst eine Unterredung verlangt. Loring soll einen Soldaten auf's brutalste in Fort Sheridan mißhandeln haben.

Gattamurzets im Zustande.

Pittsburg, Pa., 18. Okt.

Eine neue Entdeckung hat der Direktor Wright im Achtbaume in Pittsburgh gemacht, nämlich, daß eine Anzahl Straflinge der Art falsche Guano-Gefäße angefertigt hat. Er hat das Metall, aus welchem das falsche Gold gemacht wurde, gefunden, ebenso die Formen zum Guano, sowie die Namen von mehreren Straflingen, welche mit der Sache in Verbindung stehen, erlangt.

Die falschen Gefäße sind außerordentlich gut gearbeitet, und der Stempel, mit welchem sie angefertigt wurden, ist fast ohne Fehler. Die Straflinger hatten sich bereits mit Personen außerhalb der Anstalt in Verbindung gelegt und ein Teil der falschen Münzen befand sich schon in Circulation. Direktor Wright hat eine Liste von fast 100 Straflingen und Personen, welche, wie vermutet wird, mit den Strafliegern in Verbindung stehen, und wenn die ganzen Einsichten des Verbrechers bekannt werden, werden, wie es heißt, wunderbare Entdeckungen an's Tageslicht kommen.

Grabschändung.

New York, 18. Okt.

Rechts-Richt wurde das Grab des Reges Allen Bennett auf dem Kirchhof im Willburn Cemetery nahe Newark, N. J., geöffnet, die Leiche herabgesetzt, entwirkt geschnitten und die eine Hälfte davon gründig. Es befanden sich auf dem Kirchhof nur etwa 25 Gräber, und wird daher nicht gesucht. Als heute Morgen zufällig jemand den Kirchhof betrat, sah er, daß die Leiche über Bennett's Grab ausgezogen war. Eine Untersuchung ergab, daß der obere Theil des Grabs geschnitten worden war. Der Grabschänder hatte dann mit dem Spaten den Sargdeckel gerammt, die Leiche darunter geholt, die Arbeiter verdeckt abgestrichen und dann den Körper mit dem Spaten in der Mitte durchschlagen. Danach wurde der untere Theil der Leiche wieder in die Grube geworfen und Erde darauf gestreut. Was hat nicht diejenige Sout von dem Thäter?

Komplizen-Verbrechen.

New York, 18. Okt.

Auf der Offizie in ein Streit ausgetreten, wie er sich hier noch nie ereignet hat, 3000 Komplizen, meist Italiener und einige russische Juden, welche für die Armeen Spanien & Portugals arbeiteten, fuhren an den Aufstand gegenwärtig. Dieser setzte sich bis 54 bis 57 pro Woche bei 24-jähriger Arbeitszeit. Sie verloren eine Verdienstzehrung von etwa 100 Pro-

zent.

Washington, D. C., 18. Okt.

Der Zug, welcher Buffalo Bills Wild West Circus beförderte, und sich auf der Fahrt nach dem Winterquartier in Bridgeport, Conn., befand, verunglückte, nahe hier. Während der Zug eine Anhöhe hinauf fuhr, brach ein Kuppelbolzen, und ungewöhnlich die Hälfte des Zuges schoß rückwärts, den Abhang herunter. Die Lokomotive und mehrere Wagen entgleisten. Der Bremer Nelson Reichen erhielt Verletzungen, zwei Personen ertranken.

Mobile, Ala., 18. Okt.

Hier starb heute Nelle McNeight am gelben Fieber. Sechs Personen erkrankten am Fieber. Unter ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 40 Personen.

Zwei Reiter getötet.

Montgomery, Ala., 18. Okt.

Der 30jährige David Schlier und sein 20jähriger Sohn John in West Belleville erschossen sich gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen. Beide betranken sich, und dann seufzte der Sohn einen Revers auf sich ab. Als sein Vater ihn stützen soll, wurde er vom Schreit erfaßt und stürzte nach einem Kratze, der über die Wände des Sohnes für tödlich erklärte.

Sehrt zurück.

Mount Vernon, Ill., 18. Okt.

Der Havill, der erste Clerk des Buchhändlers in Chester, Ill., welcher fürstlich verschwunden, nachdem man in seinem Buch einen Schätztrag von \$6000 entdeckt hatte, ist zurückgekehrt und hat für sein Erleid in Randolph County Bürgschaft im Betrage von \$10,000 gestellt. Havill war von den Großschönheiten wegen Unterschreits in Anklage gestellt worden.

Bahnzugs collidierten.

Mexico, Mo., 18. Okt.

Naher hier hat auf der Chicago und Alton-Bahn eine Collision von zwei Güterzügen stattgefunden. Ein Reiter aus Laddonia, Mo., verlor dabei das Leben. Fred Mead, der Lokomotivführer, und Charles Davis, der Heizer des östlichen Zuges, sowie J. W. Wheeler, der Heizer, und L. Gran, der Lokomotivführer des westlichen Zuges, trugen leichte Verletzungen davon. Bierzen Wagen wurden zur Entgleisung gebracht und beide Lokomotiven wurden zerstört. Der durch die Collision angerichtete Schaden wird auf \$20,000 abgeschätzt.

Pastor verurtheilt.

Lagrange, Ind., 18. Okt.

Der Pastor O. D. Taylor, dessen Fall seit zwei Jahren in den Gerichten geschwungen hat, ist heute für schuldig befunden worden. Taylor stand unter der Anklage, einer Dr. A. D. Cornell bei einer Landbevölkerung um \$6000 bestohlen zu haben.

Waldbrände.

Wellsville, N. Y., 18. Okt.

Die in der Nachbarschaft von Nelson Run bei Austin, N. Y., wührenden Waldbrände sind nun unter Kontrolle. Es sind 25 Millionenfuß Holz und 25,000 Cord Rinde von dem Feuer befreit worden. Die Holzhändler firma E. W. u. F. G. Goodhart hat einen Soden von \$200,000 erhalten.

Albion, N. Y., 18. Okt.

Der nördliche Theil von Canajoharie steht in Flammen. Während der letzten zwei Tage zwischen Waldbrände und demnächst älter Waldbrände ist der Waldbrand in der Gegend von Red Creek, Laporte, Sterling und North Victory in zerstört worden. Viele Farmhäuser, Scheunen, Heuhaufen und Vieh sind ebenfalls den Flammen zum Opfer gefallen. Die Farmer bemühten das Feuer Tag und Nacht, aber da in jedem Gegen seit Juli kein Regen gefallen ist, so sind ihre Bemühungen nutzlos.

Gefangen.

San Francisco, Cal., 18. Okt.

In der Central Hotel brach heute Morgen früh Feuer aus und in kurzer Zeit lag das Gebäude in Asche. Axel der Gaule, William Golden und William Owens kamen in den Flammen um. Man glaubt, daß das Feuer das Werk von Brandstiftern war.

Zwei Menschen verbrannten.

Charleroi, Pa., 18. Okt.

Auf dem Central Hotel brach heute Morgen früh Feuer aus und in kurzer Zeit lag das Gebäude in Asche. Axel der Gaule, William Golden und William Owens kamen in den Flammen um. Man glaubt, daß das Feuer das Werk von Brandstiftern war.

Zwei Menschen verbrannten.

Danton, Ind., 18. Okt.

Julius Kruse, ein Mäger, wurde heute Abend eine Weile vor seinem Hause entfernt, auf der Landstraße von Danton erschossen.

Damselfest explodiert.

Charleroi, Pa., 18. Okt.

Auf dem Damselfest, der im Central Hotel stattfand, explodierte heute Abend der Reiter, der die Reiterin auf dem Damselfest verhindern sollte, und die Reiterin starb.

Zwei Menschen verbrannten.

Santa Fe, N. M., 18. Okt.

Commissar J. A. Davis vom Santa Fe Subsidient hat mit einer Gesellschaft von Kapitalisten die Industriedarlehen in dieser Gegend befreit. Sie haben ganze Idee mit Alton von ihrem Vater vor Aufstellung und Kummer. Paul Harding befindet sich im Gefangen. Sie hatte mit Frau Rosenbaum einen Vertrag geschlossen, weil diese sie beschuldigte, ihren Bruder aufmerksamkeiten zu erwecken. Darüber kam es zu der Schießerei.

der Wieder-Beaman's gelungen.

Gardendale, Ind., 18. Okt.

Um Payne, der Reiter, der den Gentlemen des Beaman Hotels, John Beaman, ermordete, ist ergriffen worden und befindet sich im hohen Gefängnis. Die Entfernung unter den Bürgern ist groß und es wird von Lungen geschrieben. Der Gouverneur ist erklungen. Die Truppen der Nationalgarde sind zur Beobachtung des Gefangenischen zu senden.

Zwei gelbe Ritter.

San Francisco, 18. Okt.

Hier ist John Keeling, ein junger Biersteller, in Polizei eines Schlaganfalls gestorben. Er war einer der Gründer des Twentieth Century, mit welchem er bis vor drei Jahren in Verbindung stand. Zur Zeit seines Todes war er Mitglied der Middlebury Union, ein Konservativer, der die Namen der fünf Verbrechen: Gould, James Burns, Matthew Lyon, William Bedford, Dominic Ricci.

Die Goldröhre zerbrochen.

New Orleans, 18. Okt.

Hier ist John Keeling, ein junger Biersteller, in Polizei eines Schlaganfalls gestorben. Er war einer der Gründer des Twentieth Century, mit welchem er bis vor drei Jahren in Verbindung stand. Zur Zeit seines Todes war er Mitglied der Middlebury Union, ein Konservativer, der die Namen der fünf Verbrechen: Gould, James Burns, Matthew Lyon, William Bedford, Dominic Ricci.

Die Goldröhre zerbrochen.

Gardendale, Ind., 18. Okt.

John Beaman, der Eigentümer des Beaman House wurde heute Morgen gegen 4 Uhr von dem Reiter Wm. Payne ermordet. Payne, der sich in dem Schatzkammer des Hotels aufhielt und zur Zeit betrunken war, fischte mit einem Rohrmeißel in der Luft herum.

Die Goldröhre zerbrochen.

Montgomery, Ala., 18. Okt.

John Beaman, der Eigentümer des Beaman House wurde heute Morgen gegen 4 Uhr von dem Reiter Wm. Payne ermordet. Payne, der sich in dem Schatzkammer des Hotels aufhielt und zur Zeit betrunken war, fischte mit einem Rohrmeißel in der Luft herum.

Die Goldröhre zerbrochen.

Philadelphia, Pa., 17. Okt.

Ein Stadt von Ingenieurkunst, wie je kaum vorher ausgeführt wurde, kam hier heute zur Ausführung. Es handelt sich um einen kleinen Kreislauf über den Berggründen, der einen kleinen

Verkehr hat eine doppelseitige Betonierung erhalten.

Jackson, Miss., 18. Okt.

In Canajoharie starb heute Nacht T. C. Nixon am gelben Fieber. Neue Fälle wurden heute drei zwei angemeldet.

In Clinton hat sich ein neuer Fleißer ergeben.

In Edmonds starb heute drei Personen am gelben Fieber.

Die Lokomotive erhielt Verletzungen.

Mobile, Ala., 18. Okt.

Hier starb heute Nelle McNeight am gelben Fieber. Sechs Personen erkrankten am Fieber. Unter ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 40 Personen.

Zwei Reiter getötet.

Montgomery, Ala., 18. Okt.

Der 20jährige David Schlier und sein 20jähriger Sohn John in West Belleville erschossen sich gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen. Beide betranken sich, und dann seufzte der Sohn einen Revers auf sich ab. Als sein Vater ihn stützen soll, wurde er vom Schreit erfaßt und stürzte nach einem Kratze, der über die Wände des Sohnes für tödlich erklärte.

Mobile, Ala., 18. Okt.

Hier starb heute Nelle McNeight am gelben Fieber. Sechs Personen erkrankten am Fieber. Unter ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 40 Personen.

Zwei Reiter getötet.

Montgomery, Ala., 18. Okt.

Der 20jährige David Schlier und sein 20jähriger Sohn John in West Belleville erschossen sich gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen. Beide betranken sich, und dann seufzte der Sohn einen Revers auf sich ab. Als sein Vater ihn stützen soll, wurde er vom Schreit erfaßt und stürzte nach einem Kratze, der über die Wände des Sohnes für tödlich erklärte.

Mobile, Ala., 18. Okt.

Hier starb heute Nelle McNeight am gelben Fieber. Sechs Personen erkrankten am Fieber. Unter ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 40 Personen.

Zwei Reiter getötet.

Montgomery, Ala., 18. Okt.

Der 20jährige David Schlier und sein 20jähriger Sohn John in West Belleville erschossen sich gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen. Beide betranken sich, und dann seufzte der Sohn einen Revers auf sich ab. Als sein Vater ihn stützen soll, wurde er vom Schreit erfaßt und stürzte nach einem Kratze, der über die Wände des Sohnes für tödlich erklärte.

Mobile, Ala., 18. Okt.

Hier starb heute Nelle McNeight am gelben Fieber. Sechs Personen erkrankten am Fieber. Unter ärztlicher Behandlung befinden sich zur Zeit 40 Personen.

Zwei Reiter getötet.

Die Wahrheit.

Wochenausgabe des „Wisconsin Vorwärts“.

2. Theil.

Editorielles.

Das Interessantheit am „Milwaukee Sentinel“ und die Ausfälle aus den Landeszeitungen und die sind wenig interessant....

Bryan hält immer noch Reden „for half of the gate money“ — für die Hälfte des Eintrittspfises. Und es heißt, daß er dabei ausgesuchte Geschäfte macht.

Der Tammany-Kandidat für Distrikts-Amtswahl in New York ist weniger offenbar und gibt das Motto der alten Parteien in wenigen Worten. Dieses Motto lautet: „To Hell with reform“.

Nächste Frühjahr wollen sich auch die „Christian Endeavorers“ an der Milwaukee Municipalwahl offiziell beteiligen. Jetzt steht nur noch ein Titel der „Hellsarmee“.

Halleluja!

Die Phrase: „If see't in the Sun it is so“ (Wenn du es in der Sonne siehst, dann ist es so) ist vom Titelblatt der „N. Y. Sun“ verstorben. Vielleicht beginnt Charles A. Dana — Ex-Anarchist und Ex-Kommunist — sich noch auf seine alten Tage zu schämen....

Im Halle von Kapitän Voecking — leicht nämlich die Offiziers-Befreiung der Soldaten Hammann in Fort Sheridan missachtet hat — sollen die Freunde mit Spannung den Anklagen zu Gerichte seien. Da wird wohl jedenfalls nicht viel dabei herauskommen.

Das Louisville „Courier-Journal“ (gold-demokratisch) schreibt einen langen Artikel über die dunklen Wolken auf dem politischen Himmel und erklärt darin, Algen sei Robespierre, Tilsman sei Danton und Hendy George — man höre und staune — sei eine Reproduktion von Matai. What next?

Die Populisten in Milwaukee sind tot und von der demokratischen Partei ist nicht mehr viel übrig. Wenn die Sozialisten ernstlich und zielbewußt zu Werte geben, so können sie in der nächsten Frühjahrswahl vielleicht die Republikaner schlagen.

Die Frage ist nur: was dann? Mit einer gewonnenen Volkswahl kann man angeblich des Umstandes, daß die Freizeit für Milwaukee kommt und sondern von der Legislatur gemacht werden, nicht viel reformieren....

Unter Patriotismus versteht das amerikanische Proletariat hohe Disziplinen, hohe Prozente, niedrigarbeitsfähige, lange Arbeitzeit, hohe Schadstoffe, kurz einen Kämpfend, der das Proletariat ohne große Anstrengungen in den Stand stellt, das Vaterland nach allen Regeln der Kunst zu begatten. Wer gegen diese Art Patriotismus austritt, ist natürlich ein Vaterlandsschwärmer, der die hohen patriotischen Ausbeutungsgefühle, welche der große Bankenschwärmer, der monopolistische Lebensmittel-Berbeuter für das von ihm ausgesogene Land empfindet, nicht zu würdigen weiß.

Seit der Bennett-Law Kampagne beginnt das vierte „Journal“ — „German-American“ ganz gewaltig heraus, obwohl es früher als unehrenhaft galt, daß Herr Paul Nierman, der Redakteur dieser Zeitung, sich seiner deutschen Abstammung schämte. Die grauhaarigen Jungen, welches die deutschen Stimmgeber zu Gunsten ihrer Kirchendämonen auftraten, haben eben Herrn Nieman eine andere Meinung von dem „Werte“ seiner deutschen Abstammung beigebracht. Die lutherischen Deutschen scheinen aber den „Gebrauchswaren“, den Herr Nieman davon will, nicht auch als „Gebrauchswaren“ gelten lassen zu wollen, und er findet dafür augenscheinlich keinen Markt.

Seth Low war vor 10 Jahren in seiner sozialökonomischen Auffassung noch so rücksichtsvoll, daß er im Dezember 1887 in einer Rede sagte:

Die Arbeiter-Organisationen haben die Gesellschaft in einer weitreichenden und gesellschaftlichen Weise angegriffen. Durch ihre Doktrinen und ihre Sitten- und Streitscheide haben sie Unzufriedenheit und Frustration machen. Sie sind der Gesellschaft an die Gurgel gehauen mit ihrem Motto: „Ein Untergang gegen einen und geht uns alle.“

Und heute noch ist der gleiche Milwaukee, als „Sozialist im Head“ verhöhnt.

Er hat in einem Dogenium „piel geklaut.“

(Weltliche Volks-Uebenblatt.)

Die vom Gouverneur von Wisconsin eingeleitete Steuerreform-Kommission machte u. L. Bertram aufmerksam, daß in Boston, dem Mittelpunkt der neuengländischen Industrie, der abgelaufene Bericht des peripherischen Eigentums fest 1870 getanzt ist. Weiters der Besitz der Stadt ist in Wahrheit mindestens verdreifacht haben must. Ein empfehlenswertes, die Stadt auf Eigentum, wie Güter, Schulden, Gewerbe, Gewerke und Industrieanlagen, einzufassen und dafür Wieder- und eine Erfüllungsfreizeit einzufordern.

Die Wieder- und eine Erfüllungsfreizeit soll erst bei einer Abstimmung von 5000 beginnen und soll nur auf die Wieder- und eine Erfüllungsfreizeit in einer U. S. Gesetzestafel eingesetzt werden.

aber auch Dienstleuten treffen, die ihr eigenes Haus bewohnen, dessen Wert leicht abgeschätzt werden könnte. Was über \$400 hinausgeht, soll gleichmäßig mit 10 Prozent besteuert werden, so daß jemand, der beispielweise \$1000 Wohnungssteuer zahlte, eine Steuer von \$80 zu entrichten haben würde.

Die Erbschaftssteuer soll erst bei Hinterlassenschaften von \$10,000 beginnen und — mit einer geringen Erhöhung für Erbschaften bis zu \$25,000 — gleichmäßig auf fünf Prozent festgesetzt werden.

Im „Federated Trades Council“ halten die bürgerlichen Faktore betontlich niemals Frieden, bis der letzte Dollar, der am Arbeitstage durch den Massenstoss ergriffen, aber durch ein sogenanntes „Labor Director“ erschwindet werden, auch glücklich wieder „verkauft“ ist. Ihre jüngste „Ade“ ist die Emanzipation der „Toiling Masses“ dadurch zu erreichen, daß eine Hölle für die „organisierten Arbeiter“ gebaut werde. Herrlich! Da gibts's nämlich um ein fassendes Grandstück zu holen, Komitee-Jobs genug zu 30 Cents pro Stunde, um das ganze vorhandene Geld zu verfaulen. Die Hölle wird dann nach dem „Labor Exchange“ erwartet, sollen doch circa 5000 Menschen solch verlogenes und freches Gequatsche auch noch mit Beifallsgeräusche aufnehmen werden, wie in der Tat geschehen ist. Würde da das goldene Volk gebaut, so erwiesen sich die Anwesenden entschieden als die reinsten M. o. Falter. Wahleinstung, wenn man von solchen Dingen hört, ist man geneigt, selbst Vandenberg'sche Anwandlungen zu bekommen und auszuruhen: Das ist Publizismus hole der Zeitung! (Buffalo Arbeiterzeitg.)

Der Begriff der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Das preußische Wahlrecht ist derart, daß es mit Recht als das elendste aller Wahlrechte bezeichnet. Es bestimmt, daß jeder selbständige Preuße, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, in der Gemeinde, in der er seit sechs Monaten seinen Aufenthalt hat, stimmberechtigter Wählbar ist.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Die Wahl der deutschen Sozialdemokratie sich in Zukunft an den preußischen Landtagswahlen zu beteiligen, dat in ganz Deutschland riesiges Interesse erregt, nicht nur bei den Sozialdemokraten selbst, sondern auch bei allen Parteien.

Der Hamburger Beschluss.

Fürwahr! Wie jetzt die anarchistischen, die parlamentarische Wahlkampf der deutschen Sozialdemokratie bestimmen sowie die höherrangigen Zeitschriften der Munde voll nehmen, angehört der Thatsache, daß auf dem sozialdemokratischen Parteitag nach heiter Redeschlacht der Besluß nach keiner Redeschlacht der Besluß ist, der die gebildeten Welt eroberen, zu eng geworden. Schreit nicht über Vertrag! Unsere deutschen Genossen wissen, was unter Zeit bedarf, und ihr Besluß in Hamburg ist der Ausdruck ihrer Gewalt auf den Zeiten zu nehmen!

Die Partei hat ihren revolutionären Charakter verloren, lese ich in meiner Schrift über den Deutschen und die Partei, die Partei ist verphilistiert“ höre ich von den Lippen der revolutionären Missgabeln sprudeln, revolutionär, wenn sie beim Biergläsle mit erdigten Kopfen die heiligen Donnerwetter über die verlungten Kerle in Hamburg herabstürzen.

Selbst jedoch Sozialisten, die jahrelang im alten Partei-Disciplin-Geflecht getrieben sind, sehe ich entsetzt sich in die Haare fahren, daß von den 210 Delegaten 160 für Bevels und Auer's Antrag, das wissenschaftliche Gesetz der Entwicklungsgesetz auch logisch auf die Tafel zu übertragen, gestimmt haben.

Fürwahr! Wie jetzt die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.

Würde heute die Sozialdemokratie durch die Industriewidderstande und wenn sie heute ihre Agitation in Einklang mit diesen Gegebenheiten stellt, so hat sie das lustige Reich der Utopie verlassen und sich der Realpolitik zugewandt.</

Gekauft.

Berliner Sonntags- und Montags-Zeitung.

(Fortsetzung.)

Trotz dieser offensichtlich durch ihn bewirkten günstigen Umwandlung des Wesens der reichen jungen Erbin war Botho von seinen bisherigen Erfolgen nichts weniger als befriedigt. So oft er begann, einen ernsthaften Ton anzuschlagen und seinen Bildern einen Ausdruck von Innigkeit, seinem Artigkeiten einen Hauch von Herzenswärme zu verleihen, sah ihm Bianta jedesmal bestrebt an, während ihre Stile sich in Haltung des Unmuths legte, so daß es niemals wagte, in derselben Weise fortzufahren. Innerlich hätte ihn die Erfolglosigkeit seiner Bewerbung um die Liebe des jungen Mädchens wenig beeindruckt. Denn erstens war seine leichte oberflächliche Natur überhaupt siefer Empfindungen nicht zugänglich, andererseits ließ das materielle Interesse die sündige Berechnung, welche jeden seiner Schritte in seinen Beziehungen zu Bianta leitete, seine aufrichtige Herzentzückung in ihm emporblühen.

Botho von Scharkenort sah ein, daß er für Bianta Rehring nur die Bedeutung eines quirligen Kameraden habe, in dessen Gesellschaft sich ein paar Stunden amüsant hindringen lassen, daß er sich aber keineswegs schnellere Erfolge als diese hoffen durfte, deren Gesellschaft ihm in mancher Stunde gelungen sollten, hätte Botho gar eingeschworen. Er besaß Selbstverständnis und Klugheit genug, um sich zu sagen, daß dieses Arrangement ebenso in dem seining, wie im Interesse seiner Gattin lag.

Nach drei Monaten lehrte Botho von Scharkenort mit seiner jungen Frau nach Berlin zurück, wo man im Westen der Stadt eine elegante Wohnung nahm. Sie waren überzeugt gekommen, den größten Theil des Jahres in Berlin zu verbringen und nur im Sommer für ein paar Wochen auf Bothos Gut zu gehen. Der Rittmeister hatte seine Gattin zu überzeugen gewußt, daß er sich auf seinen neuen Ober-Inspektor wie auf sich selbst verlassen könne, und daß ein gebildeter Mensch genugtage auf die Dauer nur in einer Großstadt zu leben und volle Predigtredigung für eine höhere Interessen zu finden vermöge. Er war auch logisch, um "seinem Leben einen Inhalt zu geben" — wie er erklärte — verschiedenen Vereinen beigetreten: einer Gesellschaft für Hebung der bayerischen Pferdezucht, einem Vereine für Geflügelzucht und einer Vereinigung zur Wahrung allgemein agrarischer Interessen. Die Sitzungen dieser Vereine nahmen den jungen Ehemann für einige Abende in der Woche in Anspruch. Die übrigen Abende und den größten Theil des Tages widmete er, meist in Gesellschaft seiner Gattin, dem Vergnügen.

Wohl regten sich in Bianta zweidimensionale Anhänger ihres Gatten, die sich auf seinen Vorträgen verläßt, den Abhang inneres Glücks in seinen verklärten Wiesen zu erbliden vermeinte, von einer weiten Empfindung ergriffen waren und Bothos ersten Ruh mit untrüglicher Innigkeit erwiderte.

Der Bräutigam legte die Abreise nach seinem Gute auf den dritten Tag nach dem ersten Februar ab, abgetrennt von dem wirthschaftlichen Verluste ihres Gatten, die Natur der jungen Mädchens sich aufwiegenden Vorgänge verließend, den Abhang inneres Glücks in seinen verklärten Wiesen zu erbliden vermeinte, von einer weiten Empfindung ergriffen waren und Bothos ersten Ruh mit untrüglicher Innigkeit erwiderte.

Bei einem ihrer gemeinschaftlichen Spaziergänge wollte Botho Bianta seine Liebe gestehen. Doch war das leichter gedacht, als gethan. Es wollte sich ab, solat seine passende Gelegenheit zu einer Erklärung finden lassen. Es schien, als obne das junge Mädchen sein Vorhaben, denn jedesmal, wenn er die einleitenden Worte sprach, trieb sie ihn zurück, und ein Lebewesen in Tränen, aber gar im Galopp zu machen wäre doch zu komisch gewesen. Es blieb also nur noch übrig, die Vermittelung des Kommerzienräths in Anspruch zu nehmen. Und zu diesem Zweck fuhr der Rittmeister eines Tages in voller Gala vor dem Hause des reichen Arbeitgebers vor, um in aller förmlichkeit um die Hand Bianta Rehing anguhoben.

Herr Rehing sah sie sehr ungewöhnlich überrascht. Er hatte geahnt, daß der gewandte junge Mann, vor dessen Einfluß auf Bianta er mit hoher Begeisterung Zeuge gewesen, sich selbst mit dem jungen Mädchen verständigen würde. Er hätte es gar zu gerne gesehen, wenn Bianta Baronin von Scharkenort geworden wäre, denn dann würde er nicht nur den zweiten Platz erreicht erreicht haben, er hätte sich obenständig einreden können, zum höchsten Glücke seines Mündels beigezogen zu haben. Es stand bei ihm außer allem Zweifel, daß Bianta in der Ehe mit dem liebenswürdigen und lebensfülligen jungen Mann sich eben so wohl fühlen würde, wie sie es jetzt erfand in der Beziehung des Rittmeisters. Und daß der leichtsinnige Herr Baron den Vermögen seines Mündels nicht darüber Sorge bereiten könnte, wie anscheinlich dem eigenen, dafür würde er in dem vor der Hochzeit abwährenden Ehevortrage zu forger wissen.

Botho stach den Kommerzienrat mit ein paar Worten über die Sachlage auf, und der alte Herr bedag sich mit einem schweren Seufzer in das Zimmer seines Mündels, um Bianta von dem Antrage des Herrn von Scharkenort in Kenntnis zu setzen. Schon nach kurzer Zeit fühlte er zu dem in siebenter Spannung befindenden Rittmeister zu rück. Bianta habe seine Worte schweigend angehört und nach kurzem Schenken verstanden, daß sie sich über die Natur ihrer Empfindungen dem Herrn Baron gegenüber nicht ganz klar sei, doch würde er in dem vor der Hochzeit abwährenden Ehevortrage zu forger wissen.

Bianta war durch Bothos Antrag nicht überzeugt. Er war eben wie alle anderen Männer, die Arbeitsherr hatte seine Befreiung gewollt. Dann kam aber doch ein Zweifel über sie. That sie ihm nicht mit diesem Argwohn unrecht, ihm und sich leid? Was es nicht doch vielleicht ein anderes Gefühl, daß ihm antrieb, um ihre Hand zu fordern?

Sie kann lange über die Frage nachdenken, bis sie noch einmal alle Phasen ihres gesetzlichen Vertrages vor ihrem geistigen Auge vorübergehen ließ. Er habe sich ihr den ersten Anfang an mit einem ausgedehnten Interesse gewidmet. Seine Aufmerksamkeit, seine Liebesschwüre würdigten immer bis zur Gegenwart unvermindert die gleichen gegebenen Freude, ihre Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat. Besonders, als sie sich ihr nähernden Männer beobachtet hatte. Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Dieses Bild des nach einer freudigen Jugend mit anflegenden jungen Weibes nur nicht eine halbe bewußte Erinnerung des jungen Gatten. Den anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen hatten sich durch die Unempfindlichkeit, mit der die Huldguagen aufgenommen wurden, immer sehr bald zum Rückzug bewegen lassen. Botho dagegen hatte ihrer Unnahbarkeit Stand gehalten und dieleite sie gegen sie gehoben, trotz ihrer Rücksicht und ablehnenden Haltung, die sie, wie sie weiß, bewirkt hat.

Die anderen

